

Das Museum für Kommunikation wird von der Schweizerischen Stiftung für die Geschichte der Post und Telekommunikation getragen. Diese wird von den Unternehmen Swisscom und der Schweizerischen Post finanziert.



Museum für Kommunikation
Helvetiastrasse 16
CH-3000 Bern 6
Tel. +41 31 357 55 55
Fax +41 31 357 55 99
communication@mfk.ch
www.mfk.ch

Das Jahr 2011 in Kürze



- 4 Erfreuliches Jahr 2011**
- 6 Ausstellungen
- 10 Sammlungen
- 12 Dienstleistungen
- 14 Besuchszahlen
- 15 Finanzielle Entwicklung

Erfreuliches Jahr 2011

Das Museum für Kommunikation kann auf ein erfreuliches 2011 zurückblicken. Es verzeichnete 2011 insgesamt 60'860 Besucherinnen und Besucher (2010: 69'511; 2009: 58'031). Dies ist im mehrjährigen Vergleich ein überdurchschnittliches Ergebnis. Sowohl die Wechselausstellungen **«Wo bisch?»**, **HANDY MACHT MOBIL** und **«Warnung: Kommunizieren gefährdet.»** als auch die drei Dauerausstellungen **«nah und fern: Menschen und ihre Medien»**, **«As Time Goes Byte: Computer und digitale Kultur»** und **«Bilder, die haften: Welt der Briefmarken»** stiessen beim Publikum auf grosses Interesse.

1



2



3

1 «nah und fern: Menschen und ihre Medien».

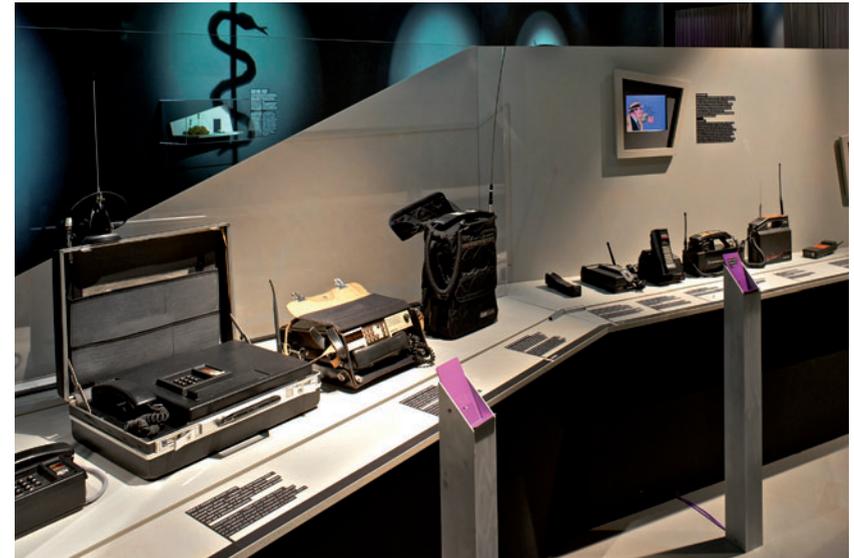
2 «As Time Goes Byte: Computer und digitale Kultur».

3 «Bilder, die haften: Welt der Briefmarken».

Fotos: Lisa Schäublin

Ausstellungen

Mit der Ausstellung **«Wo bisch?» HANDY MACHT MOBIL** zeigte das Museum, wie die mobilen Alleskönner unsere Kommunikationsgewohnheiten verändert haben. Eine Auswahl von Geräten aus der Sammlung des Museums dokumentierte die rasante Entwicklung vom ersten Autotelefon bis heute. Das Handy war jedoch nicht nur Gegenstand der Ausstellung, sondern auch Audioguide, da es als Begleiter durch die Ausstellung diente. Diese Art der Besucherführung war eine technische Weltneuheit und wurde gerne genutzt. Ein grosser Teil des Publikums beteiligte sich am «Handy-Knigge», einer Umfrage, bei der Besucher Fragen zu ihrem Umgang mit dem Handy beantworteten. Die Auswertung der Daten zeigt, dass für unterschiedliche Antworten nicht in erster Linie das unterschiedliche Alter verantwortlich ist. 27'158 Personen sahen die Ausstellung in Bern. 84% bewerteten sie mit gut bis sehr gut.



Von damals bis heute – ein Überblick über die technische Entwicklung der Mobil(funk)technik in der Ausstellung **«Wo bisch?» HANDY MACHT MOBIL**.
Foto: Hannes Saxer

Die anfangs November 2011 eröffnete Wechsausstellung **«Warnung: Kommunizieren gefährdet.»** beschäftigt sich mit der alltäglichen Kommunikationsflut, der scheinbar nur schwer beizukommen ist. Das Museum für Kommunikation weiss Rat und zeigt, wie der Überfluss an Kommunikation souverän und ohne Stress zu bewältigen ist. Dazu installiert das Museum erstmals eine **«Klinik für Kommunikation»**, in der die Besucherinnen und Besucher mit ausgewählten Tipps und Strategien fit gemacht werden für einen gelassenen und sinnvollen Umgang mit der Kommunikationsflut.



Die Ausstellung **«Warnung: Kommunizieren gefährdet»** empfängt die Besucherinnen und Besucher im Ambiente einer **«Klinik für Kommunikation»**. Foto: Hannes Saxer

Für die Berechnung des Persönlichen Kommunikations-Indexes werden alle Besucher der Klinik in einem Check-up zu ihrem Medienverhalten befragt. Sie geben Auskunft über die Nutzungsdauer einzelner Kommunikationsmittel und beurteilen diese betreffend Spass, Nützlichkeit und Belastung. Eine erste Auswertung der auf wissenschaftlicher Basis erhobenen Daten erlaubt spannende Einblicke in das Kommunikationsverhalten und die Mediennutzung des Ausstellungspublikums.

Vom 29. April bis 2. Mai war **AUAWIRLEBEN**, zeitgenössisches Theatertreffen Bern, im Museum zu Gast. Der Veranstaltungsraum verwandelte sich für diese Zeit in ein Labyrinth mit sechs Kammern. Das belgische Autorenkollektiv Ontroerend Goed begleitete in **«A Game Of You»** jeden Gast einzeln auf einem Rundgang zur Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Als Abschluss der Dauerausstellung **«As Time Goes Byte»** zur Computergeschichte und digitalen Kultur wurde im Berichtsjahr ein neues Ausstellungsmodul erarbeitet und zwar im Rahmen eines von der Kommission für Technologie und Innovation des Bundes geförderten Forschungsprojekts. Das so genannte **«Wohnzimmer der Zukunft»** macht zukünftige Computertechnologien erlebbar und wird im Frühling 2012 eröffnet.

Sammlungen

Nach einer knapp einjährigen Übergangsphase konnte der Bereich Sammlungen die Neustrukturierung der Sammlungen mit dem Übergang der Fernmeldegeschichtlichen Sammlung in die Verantwortung der Kuratorin für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) abschliessen. Ausserdem verfügt der Bereich Sammlungen seit anfangs 2011 neben einer 80%-Stelle Konservierung Technisches Kulturgut über eine 60%-Stelle für Konservierung/Restaurierung Papier, Foto und AV-Medien. Damit werden nun auch diese umfangreichen Bestände konservatorisch adäquat betreut.

Die inhaltlichen Retroerschliessungen in den Sammlungen Fernmeldegeschichte und Radio/TV konnten abgeschlossen werden. Inzwischen sind über 21'000 Objektabbildungen in die Sammlungsdatenbank integriert. Somit ist der grösste Teil der erfassten Objekte der Sammlungen Post, Fernmeldewesen, Radio/TV, Computer sowie Kultur- und Technikgeschichte mit Bild recherchierbar. Für das Publikum sind die Objektsammlung sowie grosse Bestände der Fotosammlung über die Website einsehbar. Link zur Datenbank Sammlungen: <http://datenbanksammlungen.mfk.ch>

Mit Bedürfnisabklärungen und ersten planerischen Vorbereitungen für den Umzug ist das Sanierungsprojekt Depot KWS Schwarzenburg für den Bereich Sammlungen gestartet. Das Depot im ehemaligen Kurzwellensender Schwarzenburg wird vom Frühjahr 2012 bis Ende 2014 in Etappen umgebaut. Das Projekt stellt langfristig die sach- und fachgerechte Aufbewahrung der Sammlungsgüter sicher.

Dieses Mikrofon Philips 4210 (um 1932) wurde aus der ehemaligen Sammlung Technorama Winterthur übernommen.



Dienstleistungen

Dienstleistungen des Museums werden weiterhin sehr gerne in Anspruch genommen. Ein beliebter Treffpunkt ist das Café Pavillon, das nach einer kleinen Auffrischung des Gastraumes das Jahresumsatzziel übertroffen hat.

Die Zahl der geführten Anlässe (Bildung&Vermittlung) hat dank einer markanten Zunahme bei den Workshops gegenüber dem Vorjahr von 614 auf 645 zugenommen. Die Zahl der Raumvermietungen nahm gegenüber dem Vorjahr leicht zu (von 26 auf 28). Weiterhin wird die Strategie verfolgt, die Räume nur den Trägerinnen und den Sponsoren des Museums zur Verfügung zu stellen. Die Zahl der eigenen Events blieb mit 4 auf dem Stand vom Vorjahr.

Die Website www.mfk.ch ist weiterhin beliebt und wird intensiv genutzt. Die Anzahl Visits betrug 217'905 (Vorjahr: 235'471). Dies ergibt einen Schnitt von 597 Visits pro Tag. Insgesamt wurden gut 110'000 neue Visits verzeichnet.

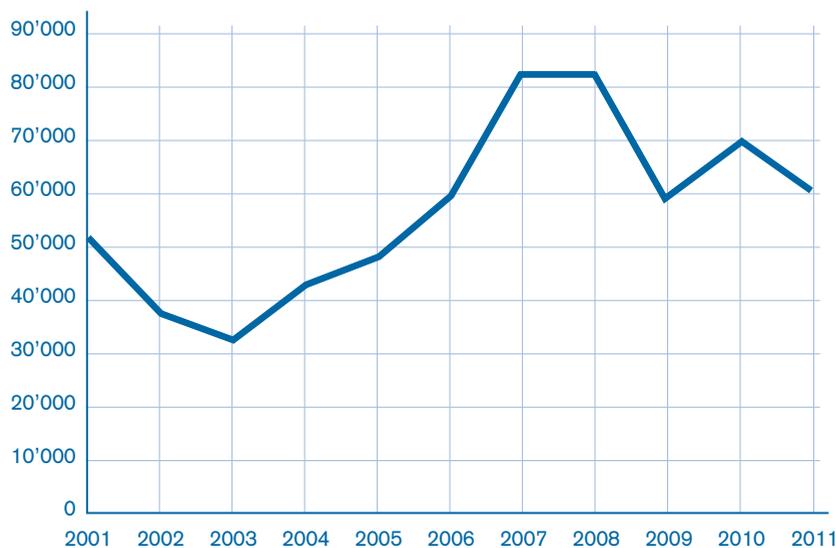
Das Museum unterstützte zudem zahlreiche Institutionen und Interessierte mit Leihgaben und Informationen, insbesondere die Nachfrage nach Bildrecherchen und die Ausleihe von Reproduktionen und historischen Filmen blieb rege.



Blickfang im Café Pavillon ist die orangefarbene Sitzbank. Foto: Lisa Schäublin

Besuchszahlen

2011 bewegten sich die Besuchszahlen etwas unter dem Vorjahr, aber leicht über dem Niveau von 2009. Die 60'860 Besucher und Besucherinnen (Vorjahr: 69'511) stellen im langjährigen Vergleich ein erfreuliches Ergebnis dar. Neben den erfolgreichen Wechselausstellungen haben die weiterhin beliebten Dauerausstellungen zum guten Publikums-ergebnis beigetragen.



Finanzielle Entwicklung

Die Ertragszahlen 2011 sind erfreulich: Die Eigeneinnahmen legten im Vergleich zu 2010 8% zu und übertrafen die Zahlen aus dem Rekordjahr 2008 (+2%), dies dank mehr projektbezogenen Beiträgen Dritter sowie einer Umsatzsteigerung im Café Pavillon. Der Ertrag stieg um 7%. Damit wurde das Ergebnis von 2008 fast egalisiert, bzw. mit einem Deckungsbeitrag von 19,6% (2008: 18,5%; Vorjahr: 18,1%) sogar übertroffen.

Rechnung 2011

Aufwand		5'796'602
Personal	2'561'519	
Liegenschaften (Mieten, Unterhalt)	647'746	
Betrieb, Verwaltung, Versicherungen, Unterhalt Dauerausstellung	363'142	
EDV-Projekte	42'341	
Ankäufe	18'583	
Konservierungen	150'578	
Wechselausstellungen	521'944	
Marketing und PR (inkl. Wechselausstellungen)	475'576	
Bildung & Vermittlung	220'947	
Publikationen	34'217	
Bibliothek	7'528	
Rückstellungen: Dauerausstellungen, Ankäufe, Gebäudeunterhalt, EDV	615'537	
Stiftung	136'944	
Ertrag		5'796'602
Museumsbetrieb	954'776	
Beiträge Dritter	180'000	
Beiträge Stifterinnen	4'661'826	
Abschluss		0